

die katholische Kirche auf, sondern gab ihm noch weitere Bücher, damit er sich noch gründlicher überzeuge. Endlich wurde Ruville zu seiner übergroßen Freude in die katholische Kirche aufgenommen. Darauf schrieb er selbst das Buch, aus dem ich alles dieses erzähle.

Königin
Christine;

So wie dieser Universitätsprofessor haben es schon viele, viele andere gemacht. Habt ihr nicht schon von einer gelehrten protestantischen Königin gehört, welche durch vieles Studieren zu der Überzeugung gekommen ist, daß die katholische Kirche die wahre ist? (Königin Christine von Schweden.)¹⁾ Was hat sie dann getan? (Sie ist zur katholischen Kirche übertreten, obwohl sie dadurch die Krone verlor.)

Kordula
Wöhler.

Hört noch von einem Mädchen, das mehr durch das Herz als durch den Verstand zur katholischen Kirche gezogen worden ist. Es ist eine Dichterin, von der ihr wohl schon manchmal ein Gedicht auf der Rückseite eines Bildchens gelesen habt: Kordula Peregrina. „Peregrina“ bedeutet Pilgerin. Ihr eigentlicher Name ist Kordula Wöhler. Sie ist die Tochter eines protestantischen Pastors in Norddeutschland (Mecklenburg). An ihrem Geburtsorte war auch ein katholisches Gotteshaus. Sie hatte ein großes Verlangen, in dieses Gotteshaus zu kommen, und auf vieles Bitten führte sie ihr Vater, als sie 16 Jahre alt war, einmal dorthin. Da fühlte sie es tief im Herzen, daß in diesem Gotteshause, im Tabernakel, Jesus selbst gegenwärtig war. Seitdem hatte sie eine beständige Sehnsucht nach Jesus im allerheiligsten Sakramente des Altars, den ja die Protestanten in ihren Kirchen nicht haben, und nach der katholischen Kirche. Endlich eröffnete sie ihren Eltern, daß sie katholisch werden wolle. Für ihre Eltern war das wie ein Blitz aus heiterm Himmel. Dem Mädchen tat es überaus weh, die Eltern so betrüben zu müssen; aber Gott galt ihr doch noch viel mehr als ihre Eltern.

In einem Gedichte sagt sie zu ihren Eltern:

Ich möcht' euch gerne alles geben,
Mein Glück, mein Wohl auf dieser Welt,
Mich selbst mit Liebe, Leib und Leben,
Das Beste, was mein Geist nur hält!
Ich möcht' mit meinem Blut es schreiben,
Wie mir das Herz vor Liebe bricht, —
Eins aber darf nur Gottes bleiben,
Und meine Seele geb' ich nicht!

¹⁾ Siehe Pichler, Volksschulkatechesen, I. Teil, 25. Katechese.